



Erich Kuby

Erich Kuby (\* 28. Juni 1910 in Baden-Baden – † 10. September 2005 in Venedig), deutscher Journalist und Publizist. Aus Westpreußen stammend, verbrachte Kuby seine Jugend im oberbayerischen Voralpenland, Besuch des Gymnasiums in Weilheim, Abitur in München. Studium der Volkswirtschaft in Erlangen und Hamburg, 1933 Diplom. Tätigkeit im Bildarchiv des Berliner Scherl-Verlags. 1938 Ehe mit der Bildhauerin Edith Schumacher, fünf Kinder. Im 2. Weltkrieg in Frankreich und Russland, nach Kriegsende in US-Gefangenschaft. Januar 1946 Mit-Gründung der Zeitschrift „Der Ruf“, Chefredaktion 1947. Ab 1948 Redakteur bei der „Süddeutschen Zeitung“ und freier Mitarbeiter für „Spiegel“, „Stern“ und die „Frankfurter Hefte“. Als Journalist und Verfasser von Hörspielen, Drehbüchern (z.B. „Das Mädchen Rosemarie“, 1958), Romanen und Sachbüchern vertrat er eine linksliberale Position. Seit 1980 in Venedig lebend, schrieb er bis 2003 Kolumnen für die Wochenzeitung „Freitag“.

GG

### Genug!

Genug! Mehr sag ich nicht von großer Not,  
die ihr gemordet habt, laßt liegen tot.  
Wie's nach dem Kriege euch geriet,  
steht nicht im Nibelungenlied.

Nun grabt ihr aus mit Prunk und Pracht,  
was deutsche Kunst aus euch gemacht;  
ist dieses Lied der Nibelungen  
nur ferner Mythos oder Spiegelungen?

Quelle:

Wolfgang Storch (Hrsg.): Die Nibelungen. Bilder von Liebe, Verrat und Untergang. München 1987, S. 113.

Stand 6/08